

No English title available.

Patent Number: DE701690

Publication date: 1941-01-22

Inventor(s): DR RER NAT ET MED THEODOR BENZ

Applicant(s): DEUTSCHES REICH VERTRETEN DURC;; OBERBEFEHLSHABER DER
LUFTWAFFERequested Patent: ☐ DE701690

Application

Number: DE1937R098830D 19370312

Priority Number(s): DE1937R098830D 19370312

IPC Classification:

EC Classification: A62B18/00

Equivalents:

Abstract

Data supplied from the **esp@cenet** database - I2

BEST AVAILABLE COPY

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
22. JANUAR 1941

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 701 690

KLASSE 61a GRUPPE 29¹⁴

R 98830 V/61a



Dr. rer. nat. et med. Theodor Benzinger in Rechlin, Müritz,



ist als Erfinder genannt worden.

Deutsches Reich, vertreten durch den Herrn Reichsminister der Luftfahrt
und Oberbefehlshaber der Luftwaffe in Berlin

Sauerstoffatemgerät, insbesondere Höhenatemgerät

Patentiert im Deutschen Reiche vom 12. März 1937 ab
Patenterteilung bekanntgemacht am 19. Dezember 1940

BEST AVAILABLE COPY

Deutsches Reich, vertreten durch den Herrn Reichsminister der Luftfahrt
und Oberbefehlshaber der Luftwaffe in Berlin
Sauerstoffatemgerät, insbesondere Höhenatemgerät

Patentiert im Deutschen Reiche vom 12. März 1937 ab
Patenterteilung bekanntgemacht am 19. Dezember 1940

Die Erfindung betrifft ein Sauerstoffatem-
gerät, insbesondere ein Höhenatemgerät, mit
einer die Nase umschließenden Atemmaske,
die mit seitlichen Anschlußstutzen für die
5 Sauerstoffzuführungsleitung und die Ausatem-
leitung versehen ist. Es sind bereits Atem-
geräte bekannt, die seitliche Anschlußstutzen
für die Sauerstoffzuführung aufweisen. Bei
diesen bekannten Geräten hängen die an den
10 Anschlußstutzen befestigten Atemschläuche
am Gesicht frei herab, so daß für den Gerät-
träger die Gefahr besteht, daß er mit den
Schläuchen hängen bleibt und hierdurch das
Gerät vom Kopf reißt.

Die Erfindung besteht nun darin, daß die
Sauerstoffzuführungsleitung und die Ausatem-
leitung von am Gesicht anliegenden, bis zum
Nacken reichenden Schläuchen von flachem
Querschnitt gebildet sind, die in durch einen
20 Riemen o. dgl. im Nacken zusammengehalte-
nen Rohrstücken enden und zugleich zur Be-
festigung der Atemmaske dienen.

Gegenüber den bekannten Geräten bietet
ein Gerät nach der Erfindung dem Träger
eine uneingeschränkte Sicht und eine un-
gehinderte Bewegungsmöglichkeit des Kör-
pers. Ferner können die Zuleitungen, die
an die Rohrstücke im Nacken des Trägers
angeschlossen sind, sehr kurz gehalten wer-
den, weil der Nacken im Gegensatz zur Nase
30 die Bewegungen des Kopfes nur zu einem
kleinen Teil mit ausführt. Ferner wird durch
die besondere Anordnung der Schläuche ver-
mieden, daß der Träger mit dem Schlauch
hängen bleibt und sich dabei die Maske
35 vom Gesicht reißt. Außerdem kann die neue
Maske mit nur einer Hand schnell und sicher
auf- und abgesetzt werden.

In der Zeichnung ist ein Ausführungsbei-
spiel des Erfindungsgegenstandes dargestellt.
Abb. 1 zeigt die Atemmaske in schaubild-
licher Darstellung;

Abb. 2 zeigt die angelegte Atemmaske, und

Abb. 3 zeigt das angelegte Sauerstoffatem-
gerät von hinten mit den dazugehörigen Atem- 45
schläuchen.

Die Atemmaske c weist zwei seitliche Öff-
nungen d_1 und d_2 (Abb. 1) auf, die zu flachen
Stutzen e_1 und e_2 ausgezogen sind und bei
angelegter Maske (Abb. 2) in den Winkel 50
zwischen Jochbein und Oberkieferknochen zu
liegen kommen. Über die Stutzen e_1 und e_2
sind Schläuche f_1 und f_2 aufgezogen, in deren
Wandung eine Stahldrahtspirale eingebettet
ist. Diese Schläuche reichen bis in den 55
Nacken und tragen an ihren freien Enden
je ein Rohrstück g_1 und g_2 (Abb. 3), die durch
einen Riemen r zusammengehalten werden.
Von jedem Rohrstück führt ein Schlauch h_1
und h_2 von rundem Querschnitt und mit 60
Stahldrahteinlage zu einem Kreuzstück i , wel-
ches vier Rohrstutzen besitzt. Zwei davon
werden mit den Schläuchen h_1 und h_2 ver-
bunden. Der dritte Stutzen steht mit dem
Sauerstoffzuführungsschlauch k und der vierte, 65
der mit einem Ausatemventil l versehen ist,
mit einem Schlauch m in Verbindung, wel-
cher die ausgeatmete Luft ins Freie führt.

PATENTANSPRUCH: 70

Sauerstoffatemgerät, insbesondere Höhen-
atemgerät, mit einer die Nase um-
schließenden Atemmaske, die mit seit-
lichen Anschlußstutzen für die Sauerstoff- 75
zuführungsleitung und die Ausatemleitung
versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß
die Sauerstoffzuführungsleitung und die
Ausatemleitung von am Gesicht anliegen-
den, bis zum Nacken reichenden Schläu- 80
chen (f_1 , f_2) von flachem Querschnitt ge-
bildet sind, die in durch einen Riemen
(r) o. dgl. im Nacken zusammengehalte-
nen Rohrstücken (g_1 , g_2) endigen und zu-
gleich zur Befestigung der Atemmaske 85
(c) dienen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

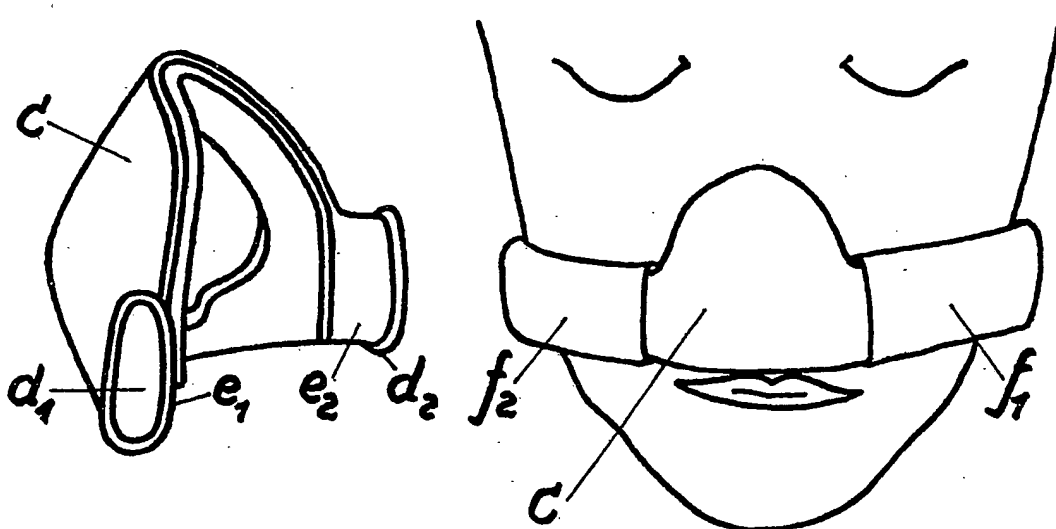


Abb. 1

Abb. 2

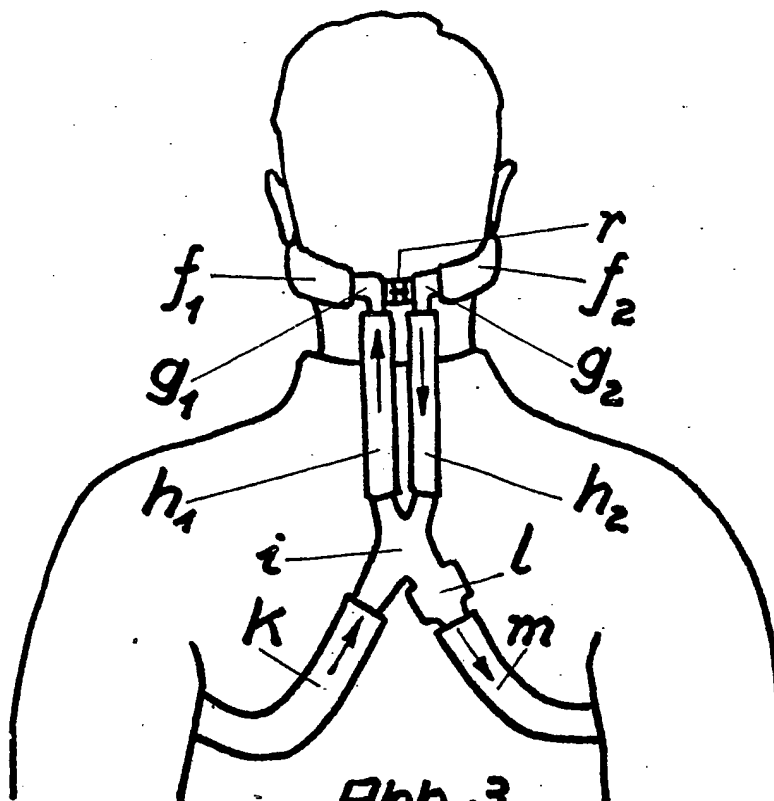


Abb. 3